



Über 100 Sängerinnen und Sängern machten mit ihrer Performance den Tag zu einem noch schöneren. Ahlener und Flüchtlinge setzten ein Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit – und die Zuschauer machten mit.
Foto: Sabine Tegeler

Ahlen-

Erst das Klavier-Intro, dann eine klare Frauenstimme und schließlich ein wie durch Zufall entstandener Chor: „Oh Happy Day“ sangen am Sonntag über 100 Ahlener und Flüchtlinge auf dem Markt. Und machten so die Zuhörer glücklich.

Von Christian Feischen

„Oh Happy Day“! Der seit einigen Wochen geplante Flashmob zum gemeinsamen Spiritual-Singen als musikalisches Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit ist gelungen: Über 100 Sängerinnen und Sänger zeigten am Sonntagnachmittag auf dem Marktplatz, dass ihnen Mitmenschlichkeit und Integration am Herzen liegen. Die „Mission Singing“ überraschte mit einem scheinbar spontanen Menschaufmarsch so manchen Besucher des Weihnachtsmarkts oder die beim verkaufsoffenen Sonntag durch die Innenstadt Flanierenden.

Zum zunächst solistischen Gesang von Sabrina Weitzmann tauchten um 16 Uhr in Richtung des „Las Tapas“ immer mehr Menschen auf, die sich, während Chorleiter Stefan Schönefeldt dirigierte, auch choreographisch abgestimmt bewegten. Darunter zahlreiche Asylbewerber und Flüchtlinge aus dem Dolberger Wohnheim und den Notunterkünften. Schwungvoll erklang der von immer mehr Menschen mitgesungene Refrain des Gospel-Songs. Viele klatschten im Rhythmus der Musik mit.

Nach großem Beifall und „Zugabe“-Rufen hielt Bürgermeister Dr. Alexander Berger eine kurze Ansprache, in der er betonte, dass Ahlen „bunt und multi-kulti“ sei. Sein aufmunterndes Zitat zum Abschluss: „Wir schaffen das!“

Daniel Krause vom Organisationsteam der „Mission Singing“ zeigte sich „überwältigt“ von der Resonanz. „Musik kennt eben keine Grenzen“, meinte unter anderem Laina Remer. Nicht nur angesichts des kommenden Weihnachtsfestes wünschten sich so manche mehr vom am Nachmittag auf dem Marktplatz erlebten bunten Gemeinschaftsgefühl, das einen freudig „Oh, Happy Day“ singen lässt.

Auch beim anschließenden Fest für die Flüchtlinge in der Begegnungsstätte in St. Marien, veranstaltet von den Organisatorinnen des Internationalen Frauenfrühstücks sowie dem Förderverein für Flüchtlinge und der Caritas, zeigten sich die Beteiligten mehr als zufrieden angesichts der erfolgreichen Aktion. „Es geht darum, die Situation der Flüchtlinge zu verbessern“, erklärte Laina Remer. Bei Kaffee, Kuchen und Live-Musik genossen die Besucher anschließend das bunte vorweihnachtliche Beisammensein.